



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND 2013

Sitzungsdatum: Montag, 04.11.2013
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:15 Uhr
Ort: Sportheim Schwand

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende und entschuldigte Personen:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:00 Uhr die Bürgerversammlung Schwand 2013. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Anwesend waren:

7 Marktgemeinderäte

28 Bürgerinnen und Bürger

Siehe Anwesenheitsliste

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Bericht des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2013 zu entnehmen.

Der Bericht endete um 20:53 Uhr.

Im Anschluss spricht Bürgermeister Robert Pfann nochmals nachfolgende Themen aus der Bürgerversammlung 2012 an und informiert über deren Sachstand.

Bezüglich der Anfrage von Herrn Staudinger, dass Grünwuchs und Sandbänke im Seitenkanal des Hembachs (Mühlgasse) ein Abflusshindernis darstellen, teilt Bgm. Pfann mit, dass durch den Bauhof vor der Kirchweih Schwand Pflegemaßnahmen durchgeführt wurden.

Das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg hat erklärt, dass im bebauten innerörtlichen Bereich der Einsatz eines Baggers nicht möglich ist.

Auf den Hinweis von Herrn Kreutzer, dass die Fußgängerampelanlage am Rathaus stets auf Rot steht und nach einer Aktivierung eine lange Wartephase folgt, berichtet Bgm. Pfann nach Rücksprache mit der Polizei, dass die Einstellung der Ampelanlage korrekt ist.

Auf die Dauerrotphase folgt nach einer Aktivierung nach 10 Sekunden die Grünphase für 21 Sekunden, nach einer im Anschluss erneuten Aktivierung schaltet die Ampel nach 30 Sekunden auf Grün. Lt. Polizeiangaben ist die Ampelanlage so notwendig, da hier Grundschulkinder über die Straße geführt werden müssen.

Auf den Bericht von Herrn Kreutzer bzgl. der Radwegenden des Radweges an der RH1 zwischen Schwand und Leerstetten nimmt Bgm. Pfann wie folgt Stellung:

Am Ende des Radweges zum Ortseingang Schwand wurde ein Schild „Achtung Radfahrer bitte absteigen“ und am Radwegende im Ortsteil Leerstetten am Wasserturm ein zusätzliches Schild mit dem Hinweis „Achtung! Radfahrer kreuzen“ aufgestellt.

- 1) Frau Wasserburger bedauert, dass der MGR dem Projekt „Grüne Mitte“ zunächst zugestimmt und dann letztendlich die Umsetzung verhindert hat. Sie hat Verständnis für die Überlegung anderweitige Unterbringungsmöglichkeiten, wie z. B. das ehemalige Nettomarktgebäude, zu berücksichtigen, merkt aber an, dass diese Möglichkeiten bereits bekannt waren aber bei der Planung der „Grünen Mitte“ nicht berücksichtigt wurden. Viel Geld wurde hier ohne Ergebnisse ausgegeben. Sie versteht diese Vorgehensweise nicht und hält sie für unprofessionell.

Bgm. Pfann erklärt, dass verschiedenen Gegebenheiten zu diesem Ergebnis geführt haben.

Der Bolz- und Beachvolleyballplatz am Köhlerweg ist im Bebauungsplan als reines Wohngebiet festgelegt und hätte so nicht errichtet werden dürfen.

Damals hatte der Lärmschutz noch nicht diese Bedeutung wie heute. Nach den aktuellen Vorschriften werden hier die Lärmschutzwerte überschritten. Die Verlegung der Freizeitanlagen an die südliche Seite der Wohnbebauung an der Sperbersloher Straße hätte den Bau von 3 Meter hohen Lärmschutzwällen erfordert. Die Anwohner haben sich gegen diese Lärmschutzwälle ausgesprochen und die Sorge geäußert, dass die Jugendlichen sich nicht an die Nutzungszeiten für das geplante Jugendhaus und die Freizeitanlagen halten. Im Ergebnis hat der MGR beim Abwägungsprozess über die von den Trägern der öffentlichen Belange und der Öffentlichkeit eingegangenen Anregungen und Einwände mit knapper Mehrheit das Änderungsverfahren zum Bebauungsplan gestoppt. Der Vorschlag für die Nutzung des ehemaligen Nettomarktgebäudes erfordert ebenfalls lärmschutztechnische Maßnahmen und es ist von einem Sachverständigen zu prüfen, ob und welche Emissionsschutzmaßnahmen für einen Zugang im hinteren Bereich unter Berücksichtigung des angrenzenden Mischgebietes erforderlich sind. Zudem ist hier zu beachten, dass die Eigentumsverhältnisse komplex sind.

Das Erdgeschoss ist im Eigentum eines geschlossenen Immobilienfonds mit vielen Eigentümern, während es für das Obergeschoss einzelne Eigentümer gibt. Insgesamt sind alle Teileigentümer an der kompletten Liegenschaft. Der Einzelne ist also nicht frei in seinen Entscheidungen.

Sollten dort Leerstände für die Jugendarbeit genutzt werden können, sind erhebliche Investitionen für den Umbau und energetische Maßnahmen zu tätigen.

Nach einer überholten, groben Kostenschätzung könnten sich diese zwischen 150.000 bis 180.000 Euro belaufen. Die Verwaltungsgesellschaft hat zum vorhabenbezogenem Bebauungsplan „Am Sägerhof“ wegen Neubau des Nettomarktes in ihrer Stellungnahme unter anderem erklärt, dass aufgrund der Mietausfälle die Eigentümer über keine finanziellen Reserven für Investitionen in die Leerstände verfügen.

Das heißt, dass die Gemeinde die Investitionen in Form einer Mietvorauszahlung übernehmen müsste. Inwieweit diese bei einem eventuellen Vermögensverfall des jeweiligen Eigentümers gesichert werden kann, ist fraglich.

Herr Berthold möchte wissen, ob die „Grüne Mitte“ vom Tisch ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Verfahren derzeit ruht, jedoch jederzeit wieder aufgenommen werden könnte.

Herr Berthold hält die „Grüne Mitte“ für einen Etikettenschwindel.

So wird die „Grüne Mitte“ zur „Grauen Mitte“, da durch die Planung die schönen Grünflächen verbaut werden.

Bgm. Pfann widerspricht und ist nach wie vor von der „Grünen Mitte“ überzeugt. Er bedauert, dass der zentrale Gemeindegrund nun nicht für ein ergänzendes Angebot für die Bürger genutzt werden kann. Die Gemeindehalle ist durch den Sportbetrieb und Veranstaltungen stets gut ausgebucht. Bei kulturellen Veranstaltungen ist kein Sportbetrieb in der Halle möglich. Weitere Anfragen und Angebot können nicht abgedeckt werden. Ein Bürgerhaus könnte weiteren kulturellen Veranstaltungen für alle Generationen Platz bieten. Vor allem könnte die räumliche Situation für die offene Jugendarbeit endlich verbessert werden.

- 2) Herr Berthold möchte wissen, was aus seinem Hinweis an die Verwaltung bzgl. Pumpstation Traumühlenweg geworden ist. Er hatte angezeigt, dass bei stärkeren Niederschlägen Regenwasser in das Sammelbecken läuft und dadurch die zu Lasten der Bürger zu berechnende Abwassermenge deutlich erhöht wird. Herr Berthold zeigt Bilder von der Pumpstation und erklärt anhand einer mitgebrachten Skizze, wo das Wasser in das Sammelbecken eindringen kann. Er betont, dass deshalb die Bürger bereits seit 25 Jahren Abwassergebühren für dieses Regenwasser bezahlen. Er war vor 25 Jahren Mitglied des MGR und kennt daher die Umstände. Eine Einsicht der Unterlagen wurde ihm damals nicht gewährt, nur der gesamte MGR kann eine Einsicht fordern.

Bgm. Pfann sichert eine sofortige Abklärung zu und bietet Herrn Berthold die Teilnahme an der nächsten Ortsbegehung an.

Herr Berthold schlägt das Thema für eine öffentliche Sitzung des MGRs vor und sagt hierfür seine Teilnahme zu. Er wünscht eine Einsicht in die damalige Planung um seine Angaben zu bestätigen. Die Schwellenhöhe muss geprüft werden und das Eindringen von Hochwasser muss verhindert werden.

- 3) Herr Zeh zeigt an, dass auf den wenigen Parkplätzen gegenüber dem Sägerhof seit längerem ein Anhänger mit Werbeaufschrift eines Gewerbetreibenden aus Gunzenhausen steht. Der Anhänger beansprucht mehr als zwei Parkplätze. Aktuelle Aufträge scheint diese Firma im Ort nicht auszuführen. Es ist stark zu vermuten, dass der Anhänger ausschließlich zu Werbezwecken aufgestellt wird. Er möchte wissen, ob die Verwaltung hier etwas dagegen unternehmen kann.

Bgm. Pfann erklärt, dass Anhänger maximal zwei Wochen am selben Standpunkt abgestellt werden dürfen.

Geschäftsleiter Städler ergänzt, dass hier der rechtliche Nachweis, dass es sich um eine Werbeanlage und nicht um einen Anhänger mit zulässiger Werbebeschriftung handelt, sehr schwierig ist.

Bgm. Pfann sagt zu, dass sich das Ordnungsamt darum kümmern wird.

- 4) Herr Zeh weist weiter darauf hin, dass die Nürnberger Straße mittlerweile starke Spurrillen aufweist. Das Regenwasser, welches vom *Sägerhof* abwärts zur Kirche fließt, kann daher nicht mehr in der Straßenrinne abfließen und bleibt auf der Straße stehen. Fußgänger werden hier regelmäßig von den durchfahrenden Fahrzeugen vollgespritzt.

Bgm. Pfann antwortet, dass die Verwaltung den Hinweis an das LRA Roth weiterleiten wird.

- 5) Herr Staudinger regt eine Verkehrskontrolle für Radfahrer an. Häufig nutzen diese im Altortbereich Schwand widerrechtlich die Gehwege, um die Ampelanlage am Marktplatz zu umfahren. Herr Kreuzer bestätigt diesen Hinweis.

Bgm. Pfann will den Hinweis gerne an die Polizei weitergeben.

- 6) Frau Wiedemann möchte wissen, ob die Metzgereifiliale Peipp in Schwand bald wieder geöffnet wird und ob Frau Seibold mit ihrem Obst- und Gemüsestand am Freitag vor dem Margaretenhof ihr Angebot weiterhin aufrechterhält. Es gehen Gerüchte um, dass Frau Seibold nur noch in Leerstetten ihren Verkaufsstand betreiben wird.

Bgm. Pfann erklärt, dass Herr Peipp aktuell auf Personalsuche für die Filiale Schwand ist, diese sich aber nach seiner Aussage schwierig gestaltet. Über eine Veränderung der Angebote durch Frau Seibold hat er keine Kenntnisse.

Von Miteigentümern des Margaretenhofes ist ihm bekannt, dass Frau Seibold gebeten wurde, ihr ursprüngliches Sortiment wie Obst und Gemüse und keine Blumen und Gestecke anzubieten. Ansonsten wird die Kündigung des Standplatzes ausgesprochen. Die Eigentümergemeinschaft wünscht keine Konkurrenz für eine Miteigentümerin.

Frau Wiedemann befürchtet, dass eine Wiedereröffnung nicht im Fokus steht, da derzeit alle im Haupthaus Leerstetten einkaufen und der Umsatz so zufriedenstellend ist. Auch die Bäckerei Nusselt klagt bereits über weniger Kundenfrequenz.

Frau Nagel gibt zu bedenken, dass durch die Schließung der Peipp-Filiale auch die Kunden für die Nachbargeschäfte ausbleiben.

Bgm. Pfann erklärt, dass hier der Einfluss der Verwaltung sehr begrenzt ist, weil es sich hier um eine unternehmerische Entscheidung handelt.

- 7) Herr Berthold bezieht sich auf einen Presseartikel im Schwabacher Tagblatt in dem er erfahren musste, dass für 2014 Personaleinstellungen im Jugendbereich geplant sind. Er beklagt die hohen Personalkosten der Gemeinde im Vergleich zur Nachbargemeinde Rednitzhembach.

Lt. seinen Angaben verwendet die Gemeinde Rednitzhembach 17,7 % des Verwaltungshaushaltes für Personal, der Markt Schwanstetten liegt hier bei 21,2 % mit einem Unterschied von 330.000 Euro. Er möchte wissen, warum der Markt Schwanstetten hier mehr Geld benötigt. Seiner Ansicht ist der Bauhof mit 11 Mitarbeitern personell überbesetzt. Die Nachbargemeinde Rednitzhembach kommt mit 8 Mitarbeitern aus. Die Ausgaben für einen Streetworker hält er für nicht gerechtfertigt, schließlich kommt Rednitzhembach mit einer Teilzeitkraft gut zurecht und kümmert sich um 170 Jugendliche.

Bgm. Pfann dankt für die Hinweise und wird diese gerne prüfen. Zudem entgegnet er, dass der Markt Schwanstetten mit seinen Ausgaben im Vergleich mit den bayerischen Gemeinden im guten Mittelfeld liegt. Zudem sind die Aufgaben und Anforderungen der Gemeinden nicht 1:1 vergleichbar und es ist nicht zu rechtfertigen, das Personal einem dauerhaften Leistungsdruck auszusetzen. Die Gemeinde Rednitzhembach hat z. B. die Pflege der Grünanlagen komplett an Fremdfirmen vergeben.

Die Mitarbeiter vom Bauhof Markt Schwanstetten sind flexibel einsatzfähig und verfügen über ein großes Wissen in allen Arbeitsbereichen. Somit können vielen Aufgaben intern erledigt werden.

Mit dem Einsatz eines Streetworkers wurden auch Jugendliche erreicht, die nicht in Vereinen integriert sind. Diese Aufgaben können aber auch durch einen Sozialpädagogen übernommen werden, den sich ggf. auch mehrere Gemeinden teilen oder der in Zusammenarbeit mit einem Träger beschäftigt wird.

- 8) Herr Kreutzer zeigt sich erschrocken über die mögliche Nutzung des Sparkassengebäudes in Schwand durch die KiTa Purzelbaum. Er merkt an, dass es an diesem neuralgischen Punkt verkehrstechnisch zu Problemen kommen kann. Die Parkplatzsituation ist bereits schwierig. An- und Abfahrende Mütter können hier neue Gefahrensituationen schaffen. Ein Kindergarten sollte nicht direkt an einer Hauptverkehrsstraße stehen.
- 9) Weiter nimmt er Bezug auf das Wochenendgebiet. Die Zufahrtsstraße sollte befestigt werden um eine Verschmutzung der anschließenden Straßen zu vermeiden.
- 10) Zur Ampel am Rathaus bemerkt er, dass die Ampel zumindest in den Abendstunden ausgeschaltet wird. Mit Kindern ist ab 21 Uhr nicht mehr zu rechnen.
- 11) Bzgl. des Radweges an der RH1 zwischen Schwand und Leerstetten schlägt er vor, an den jeweiligen Enden eine Barriere aufzustellen, die den Radfahrer dazu zwingt, abzustiegen. Er verweist vor allem auf die gefährliche Situation am Radwegende am Wasserturm Leerstetten.

Bgm. Pfann erklärt, dass eine Absperrung hier nur schwer möglich ist, da die Zufahrt für den Winterdienst gewährleistet sein muss. Auch Kinderwägen müssen hier ein freies Durchkommen haben.

Bzgl. der Nutzung der Sparkassenfiliale durch die KiTa Purzelbaum erklärt er, dass er von Frau Heil, Vorstandsmitglied der Sparkasse Mittelfranken, eine feste Zusage hat, dass sich hier um eine Alternative für den SB-Bereich gekümmert wird.

Die KiTa Purzelbaum hat Interesse an dem Gebäude gezeigt. Die Räumlichkeiten wären optimal. Bzgl. des Gefahrenpotentials an der Hauptstraße wurde bereits von der Fachaufsicht auf eine Umzäunung hingewiesen.

Ob eine Asphaltierung der Zufahrtsstraße des Wochenendgebietes erfolgt, ist eine Entscheidung des MGR und würde die Anwohner mit Kosten belasten. Ggf. kann man für den Lohweg und den Hasenweg die Straßenreinigung beauftragen und die Zufahrtsstraße mit Fräßgut bedecken.

- 12) Herr Zeh verweist auf einen 2,5 m hohen Zaun mit Eternitverkleidung auf einem Anwesen im Lohweg, neben dem Tierarzt. Er möchte wissen, wieso das nicht beanstandet wird. Die gefährliche Oberfläche sollte zumindest mit einer Farbe versiegelt werden.

Bgm. Pfann sagt eine Klärung mit dem LRA Roth zu.

- 13) Frau Wiedemann freut sich über die Neueröffnung des Restaurant-Hotel Der SCHWAN, beklagt aber gleichzeitig die schwierige Parkplatzsituation durch die Gäste. Die Pkws parken vollständig auf dem Gehweg. Zudem stellt die Gastronomin Bistrotische in den Eingangsbereich. Der Gehweg vor dem Eingangsbereich ist damit häufig nicht nutzbar. Kinderwägen und Rollatoren können hier nicht passieren. Die Fußgänger, auch Kinder, werden dazu gezwungen, die Straße zu benutzen, weil der Fußweg zugestellt ist. Der Linienbus musste sich mit Hupzeichen einen Weg verschaffen weil, die Haltestelle nicht frei zugänglich war.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Eigentümerin, Frau Lehmann sehr bemüht ist, weitere Parkplätze (z.B. ehem. Hrabak-Gelände) zu bekommen. Er wird diesbzgl. mit ihr sprechen.

Herr Staudinger möchte wissen, wer für die verkehrstechnische Regelung zuständig ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass für die Verkehrsbehinderung die Polizei zuständig ist. Bittet aber um etwas Toleranz für die erfreuliche Tatsache, dass der „Schwan“ wieder ordentlich bewirtschaftet wird.

- 14) Frau Wasserburger lobt die Bauhofmitarbeiter. Für die Schneeräumarbeiten bittet sie um Erweiterung der Prioritäten, sodass auch die Nebenstraßen zumindest bei einem hohen Schneeaufkommen hin und wieder geräumt werden.

Bgm. Pfann weist darauf hin, dass unter der Einhaltung der Arbeitszeitvorschriften die Prioritäten schwer erweiterbar sind. Mit der Neuanschaffung eines Kleintraktors wurde der Fuhrpark um ein weiteres Räumfahrzeug erweitert. Er wird den Hinweis prüfen, verweist aber auch darauf, dass eine Erweiterung Geld kostet.

Herr Amrhein zeigt an, dass am Ende der Rodelbahn am Köhlerweg ein Baum das Auslaufen der Schlitten behindert. Er schlägt vor, den Baum zu entfernen bzw. den Stamm im Winter mit Strohbällen zu polstern.

Herr Staudinger möchte wissen, wieso die *Schleuse Leerstetten* nicht *Schleuse Schwand* heißt.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Gebiet zur Gemarkung Leerstetten gehört.

Herr Nagel weist auf überfüllte Gartencontainer hin. Der Treppenzugang wird durch Gartenabfälle behindert. Er schlägt vor, jeweils einen weiteren Container aufzustellen.

Bgm. Pfann entgegnet, dass im Herbst der Bedarf für die Gartenabfallentsorgung höher ist. Die Container werden im Herbst täglich durch die Fa. Hofmann geleert. Auch ein zweiter Container würde vermutlich ebenso schnell überfüllt sein.

Meldung bzgl. überfüllter Container können direkt an die Fa. Hofmann gemacht werden. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass bereits vor einigen Jahren an beiden Standorten in der Gemeinde die Stellzeiten für die Container um zwei Wochen verlängert wurden.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe und im Jugendbeirat für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, das unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 22:15 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand 2013.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Schritfführer/in